

Ausbildungsmodule für die zweite Phase der Lehrerbildung im Saarland

- Lehramt für die Primarstufe -

1. Februar 2012

Allgemeines Seminar

	Leitbild für die Lehrkraft für die Primarstufe	S. 2
Modul 1	Lehrerrolle annehmen und reflektieren	S. 3
Modul 2	Unterricht unter didaktischen Aspekten planen	S. 5
Modul 3	Unterricht unter methodischen Gesichtspunkten planen und durchführen	S. 7
Modul 4	Unterrichtsmaterialien und Medien auswählen, erstellen und einsetzen	S. 9
Modul 5	Lernförderliches Lehrer-Schülerverhältnis entwickeln	S. 11
Modul 6	Möglichkeiten der pädagogischen Diagnostik und der individuellen Förderung kennen und anwenden	S. 13
Modul 7	Schülerleistungen feststellen und evaluieren	S. 15
Modul 8	Den rechtlichen Rahmen von Schule kennen	S. 17
Modul 9	Kooperation innerhalb und außerhalb der Organisation Schule	S. 19

Leitbild für die Lehrkraft für die Primarstufe

Grundschullehrer

- haben den Auftrag zu grundlegender Bildung. Sie verstehen sich als Vermittler zwischen den Bildungsansprüchen des Kindes und den Bildungsansprüchen der Gesellschaft an das Kind.
- wissen um den Aufbau der kindlichen Selbst- und Welterfahrung und um die Bedeutung der außerschulischen Erfahrungen der Kinder und können diese pädagogisch und didaktisch im Unterrichtsprozess zur Sprache bringen, ordnen und erweitern
- sind sich des gesellschaftlichen Auftrags der Schule als Ort bewusst, an dem das jeweilige Bildungspotenzial des Kindes systematisch entdeckt, entfaltet und gefördert wird
- verstehen den Unterrichtsprozess so zu gestalten, dass das Kind als Subjekt des Lernens verstanden und die Selbstlernfähigkeit des Kindes gefördert und weiterentwickelt wird
- fördern die Freude der Kinder am Lernen und orientieren sich dabei an den unterschiedlichen Kompetenzen (Fach-, Methodenkompetenz, personale Kompetenz, soziale Kompetenz)
- wissen um die soziale, ethnische und kulturelle Heterogenität ihrer Lerngruppe; durch Differenzierung und Individualisierung im Unterricht gleichen sie Nachteile aus und fördern Kinder mit Behinderungen wie auch mit besonderen Begabungen.
- verstehen die Schule als Leistungsschule, die das Selbstvertrauen der Kinder stärkt, um deren Leistungsbereitschaft zur Entfaltung zu bringen
- können ihre Aufgaben und Tätigkeiten vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und wissenschaftlicher Entwicklungen reflektieren, wahrnehmen und weiterentwickeln
- wirken durch das eigene Verhalten vorbildhaft, geben dem Kind Orientierung und fördern die Entwicklung des Wertbewusstseins
- verstehen Schulentwicklung als Gemeinschaftsaufgabe eines kollegialen Schulteams, in das sie bereit sind, ihre Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit sowie den Willen zur Konfliktbearbeitung einzubringen

Modul 1	Lehrerrolle annehmen und reflektieren
Priorität: 1	Zeitrictwert: 10 Stunden

Kompetenzen

Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst (LiV)

- ist sich ihrer Verantwortung als Lehrende und Erziehende bewusst
- kennt den rechtlichen und organisatorischen Rahmen ihres Berufsfeldes in Grundzügen
- kennt die möglichen Belastungen einer Lehrkraft und geht angemessen damit um

Verbindliche Themen und Inhalte

- Ambivalenz der Rollen (Lehrende, Erziehende, Notengebende und gleichzeitig Auszubildende)
- innere Haltung: Persönlichkeitsbildung
- Grundlagen des Dienstrechts (z. B. SchoG, ADOL, saarländisches Beamtenengesetz)
- Strukturierung des Tages- und Wochenablaufs angepasst an das System Schule
- Belastungsfaktoren: Unterrichtsvorbereitung und -durchführung, Arbeitsklima an der Schule, Belastungsmuster (z. B. nach Schaarschmidt)
- Belastungsmanagement: Beratung, Supervision, Coaching

Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis

- Vortrag, Einzel-, Partnerarbeit, Gruppentraining
- Diskutieren und Bearbeiten schulpraktischer Qualitätskriterien

Indikatoren/Beobachtungskriterien

- Annahme der Lehrerrolle in Schule und Unterricht
- Übernahme von Aufgaben und Verantwortung
- zuverlässige Einhaltung von Vereinbarungen und Verpflichtungen
- Reflexion des eigenen Arbeitsverhaltens und Zeitmanagements
- Nutzung von kollegialen Hospitationen und Feedback

Überprüfung der Zielerreichung

- Bericht des Schulleiters
- allgemeine mündliche Prüfung

Weitere Informationen

Bundesarbeitskreis der Seminar- und Fachleiter/innen e.V. (Hrsg.) (2009). In: *Das Seminar „Lehrergesundheit“ in der Ausbildung der Lehrer/innen*. Heft 1/2009. Hohengehren: Schneider.

CCT – Career Counselling for Teachers – Laufbahnberatung für Lehrer/innen:
<http://www.cct-germany.de/>

Dohnicht-Fioravanti, I., Pols, R. & Schönherr-Hennrich, C. (2009). *99 Tipps, Erfolgreich durch das Referendariat*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Rechtliche Grundlagen der saarländischen Schulgesetzgebung

Schaarschmidt, U. & Kieschke, U. (Hrsg.) (2007). *Gerüstet für den Schulalltag, Psychologische Unterstützung für Lehrerinnen und Lehrer*. Weinheim, Basel: Beltz.

Modul 2	Unterricht unter didaktischen Aspekten planen
Priorität: 1	Zeitrhythmuswert: 10 Stunden

Kompetenzen

Die LiV

- kennt Möglichkeiten der Erstellung von Stoffverteilungsplänen/Arbeitsplänen auf der Grundlage der Lehrpläne
- analysiert die Rahmenbedingungen von Unterricht (Klasse, Situation der Lehrkraft in der Lerngruppe, Lernvoraussetzungen) und zieht daraus angemessene Konsequenzen für die Unterrichtsplanung und -durchführung
- erschließt das Thema einer Stunde/Reihe in der Sache und hinsichtlich seiner Relevanz für Schüler (Bedeutungsaspekt)
- trifft didaktische Entscheidungen, die ein angemessenes Anspruchsniveau des Unterrichts sichern sowie ein möglichst eigenständiges und nachhaltiges Lernen der Schüler ermöglichen
- formuliert Ziele/Kompetenzen für eine Stunde/Reihe

Verbindliche Themen und Inhalte

- Erstellen, Analysieren, Präsentieren von Stoffverteilungsplänen bzw. Arbeitsplänen
- der Lehrprobenentwurf als Analyse- und Planungsraster
- Strategien der Erschließung eines Themas
- Intentionen und Kompetenzen

Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis

- Übungen zu Einzelaspekten (z. B. eigenständiges Lernen: Methoden exemplarisch erproben)
- Anwendung in der Unterrichtspraxis jeweils in Einzel-/Partner-/Gruppenarbeit

Indikatoren/Beobachtungskriterien

- Qualität des Lehrprobenentwurfs
- Qualität der schriftlichen Unterrichtsvorbereitung
- Verwendung didaktischer Terminologie

Überprüfung der Zielerreichung

- Besprechung und Beurteilung der Lehrproben und Unterrichtsbesuche
- Besprechung und Beurteilung der schriftlichen Unterrichtsvorbereitung

Weitere Informationen

Becker, G. E. (2007). *Unterricht durchführen*. Weinheim, Basel: Beltz.

Becker, G. E. (2007). *Unterricht planen*. Weinheim, Basel: Beltz.

Berner, H. (1999). *Didaktische Kompetenz*. Bern, Stuttgart, Wien: Paul Haupt.

Bovet, G. & Huwendiek, V. (2008). *Leitfaden Schulpraxis*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Jank, W. & Meyer, H. (2002). *Didaktische Modelle*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Kroner, B. & Schauer, H. (1992). *Unterricht erfolgreich planen und durchführen*. Köln: Aulis-Deubner.

Mager, R. F. (1994). *Lernziele und Unterricht*. Weinheim, Basel: Beltz.

Modul 3	Unterricht unter methodischen Gesichtspunkten planen und durchführen	
	Priorität: 1	Zeitrictwert: 10 Stunden

Kompetenzen

Die LiV

- beachtet allgemeine Unterrichtsprinzipien
- gliedert eine Unterrichtsstunde in Lehr-Lern-Schritte und achtet auf eine effiziente Zeiteinteilung
- arbeitet in unterschiedlichen Beziehungsstrukturen
- konzipiert die methodische Ausgestaltung einer Unterrichtsstunde zielorientiert und abwechslungsreich
- arbeitet mit offenen, handlungsorientierten Unterrichtskonzepten
- handhabt unterrichtliche Kommunikationsformen und -methoden sicher und flexibel
- geht auf Schülerbeiträge ein und gibt fördernde Rückmeldung
- erstellt lernförderliche Aufgaben, Übungen, Lernerfolgskontrollen
- kennt Möglichkeiten der Ergebnissicherung für geschlossenen wie für offenen Unterricht
- vermittelt effiziente Lern- und Arbeitstechniken
- reflektiert Unterricht nach gültigen Kriterien guten Unterrichts

Verbindliche Themen und Inhalte

- Unterrichtsprinzipien (z. B. vom Nahen zum Fernen, vom Einfachen zum Komplexen)
- Artikulationsschemata
- Frontalunterricht, Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Handlungsmuster, Aktionsformen
- Fragen stellen, Impulse setzen, Feedback geben, Beiträge verarbeiten, Aufgaben stellen, Gespräche führen, Körpersprache, Lehrer-Schüler-Interaktion
- Fragen, Schwierigkeiten und Fehlkonzepte von Schülern
- effiziente Lehr- und Lerntechniken, Vermittlung von Arbeitstechniken
- Methodenvielfalt
- Elemente des offenen Unterrichts, des selbstständigen Lernens und des kooperativen Lernens wie SOL, Stationenlernen, LdL
- neurophysiologische Grundlagen des Lernens
- Formen der Lernerfolgskontrollen
- Funktionen, Formen und Gütekriterien der Ergebnissicherung (z. B. Dokumentation des Unterrichts, Lernvorlage; Tafel, Arbeitsblätter; Übersichtlichkeit, Behaltenswert)

Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis

- Konzipieren, Vorstellen, Erproben und Reflektieren kleiner Unterrichtssequenzen in Hinblick auf die Verwendung von Sozial- und Aktionsformen, Handlungsmuster und Methoden
- Übungen zu Sozialformen und Handlungsmustern (z. B. Placemats)
- Anlegen individueller Methodensammlungen
- Anlegen von Reflexionen zu Standardsituationen des Unterrichts
- Microteaching zu Fragetechniken und Impulsgebung
- Moderationen bzw. Präsentationen zu Formen des offenen Unterrichts, des selbstständigen Lernens und des kooperativen Lernens
- Kommunikationstraining (Rollenspiele)

- Sammeln, Reflektieren und Erproben von Lern- und Arbeitstechniken

Indikatoren/Beobachtungskriterien

- Schaffung einer lernförderlichen Unterrichtsatmosphäre
- Anwendung unterschiedlicher Aufgabentypen und Differenzierungsmaßnahmen sowie deren adressatengerechter und zielorientierter Einsatz
- Förderung der Selbstständigkeit durch Einsatz schüleraktivierender Unterrichtsformen

Überprüfung der Zielerreichung

- evtl. Bewertung von kleinen Unterrichtssequenzen mit Schwerpunkt auf der Wahl der Sozialformen und/oder anderem (im Seminar, im eigenverantwortlichen Unterricht, in der Prüfung)
- schriftliche Reflexionen in Bezug auf Standardsituationen des Unterrichts
- Präsentationen und Portfolios zum Ausbildungsunterricht
- Lehrproben

Weitere Informationen

Klippert, H. (2010). *Methoden-Training: Übungsbausteine für den Unterricht*. Basel: Beltz.

Mattes, W. (2002). *Methoden und Arbeitstechniken*. Braunschweig: Schöningh im Westermann.

Meyer, H. (2010). *Was ist guter Unterricht?* Berlin: Cornelsen Scriptor.

Meyer, H. (2009). *Unterrichtsmethoden Band 1*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Meyer, H. (2002). *Unterrichtsmethoden Band 2*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Modul 4	Unterrichtsmaterialien und Medien auswählen, erstellen und einsetzen
Priorität: 2	Zeitrictwert: 9 Stunden

Kompetenzen

Die LiV

- kennt Prinzipien, didaktische Möglichkeiten sowie Grenzen und Gefahren des Medieneinsatzes
- wählt geeignete Unterrichtsmaterialien aus und erstellt solche selbst
- setzt Unterrichtsmaterialien und Medien unter Beachtung lernpsychologischer Aspekte ein
- reflektiert und evaluiert den Einsatz von Medien und Unterrichtsmaterialien

Verbindliche Themen und Inhalte

- Medien und Materialien als Lehr- und Lernmittel: zur Erarbeitung (z. B. Dokumentation, Illustration, Konstruktion), Ergebnissicherung (z. B. Tafel, Buch, Arbeitsblatt, Folie, Realien, Karte, Bild, Tondokument, Zeitungen, PC, Internet, Beamer, Kamera, Interaktive Tafel)
- Erstellung von Unterrichtsmaterialien (Arbeitsblätter, Folien, Modelle) und Formulierung von Arbeitsaufträgen; Gütekriterien von Arbeitsblättern und Arbeitsaufträgen
- Nutzung und didaktisches Potenzial der Tafel; Gütekriterien für Tafelanschrieb und Tafelbild
- Handhabung und Integration elektronischer Medien in den Unterricht

Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis

- Erstellung und Besprechung von Medien und Materialien
- Internetrecherche und Bewertung der Materialien aus dem Internet

Indikatoren/Beobachtungskriterien

- qualifiziert eingesetzte Unterrichtsmaterialien und Medien in Ausbildungsunterricht und Lehrproben

Überprüfung der Zielerreichung

- Bewertung der Eignung und Verwendung von Unterrichtsmaterialien und Medien in Unterricht und Lehrproben
- Reflexion der LiV in der Unterrichtsbesprechung

Weitere Informationen

Bundesarbeitskreis der Seminar- und Fachleiter/innen e.V. (Hrsg.) (2006). In: *Das Seminar, „Medien in der Lehrerbildung“, Heft 4/ 2006*. Hohengehren: Schneider.

Grunder, H.-U. u.a. (2007). *Unterricht verstehen, planen, gestalten, auswerten*. Hohengehren: Schneider.

Kroner, B. & Schauer, H. (1997). *Unterricht erfolgreich planen und durchführen*. Köln: Aulis-Deubner.

Meyer, H. (2009). *Unterrichtsmethoden Band 1*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Modul 5	Lernförderliches Lehrer-Schülerverhältnis entwickeln
Priorität: 1	Zeitrictwert: 9 Stunden

Kompetenzen

Die LiV

- kennt Kriterien für guten Unterricht und kann sie auf gesehenen Unterricht anwenden und bei der Planung berücksichtigen
- weiß, dass effiziente Klassenführung eine Grundvoraussetzung erfolgreichen Unterrichts ist und setzt sie ein
- motiviert Schüler und hält das Interesse aufrecht
- geht mit Unterrichtsstörungen angemessen um
- nimmt Konflikte wahr, analysiert sie und handelt situativ angemessen

Verbindliche Themen und Inhalte

- Prozesskomponenten des Unterrichts, relative Bedeutung einzelner Komponenten
- Prinzipien effizienter Klassenführung , z. B. nach Kounin und Evertson
- Motivationstheorien und deren Übertragung auf den Unterricht, z. B. Erwartungs-Wert-Theorien schulischer Motivation, Attributionstheorie, Selbstbestimmungstheorie
- Ursachen, Erscheinungsformen und Häufigkeit von Unterrichtsstörungen
- unterschiedliche Wahrnehmung der Unterrichtsstörung aus Lehrer- und Schülersicht
- Prinzipien des Bekräftigungslernens
- Spektrum des Lehrerhandelns: Prävention, Ignorieren, Intervention, SchOG §32
- Grundhaltungen professioneller Kommunikation (Akzeptanz, Empathie, Kongruenz)
- Kommunikationsmodelle (4-Ebenen-Modell, Eisbergmodell)
- Grundlagen und Methoden der Gesprächsführung
- strategische Kommunikation in Konfliktsituationen: Deeskalation, Umgang mit schwierigen Situationen

Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis

- Übungen zu Motivationstheorien
- Übungen zum Perspektivwechsel (Unterrichtsstörung)
- Gruppenarbeit (Übungen zur Kommunikationspsychologie)
- Rollenspiele (Gesprächsführung, Gesprächsverhalten in der Gruppe)
- Selbstreflexion (eigenes Gesprächsverhalten)

Indikatoren/Beobachtungskriterien

- Qualität der Klassenführung im Ausbildungsunterricht
- Beachtung von Grundsätzen der Kommunikation
- Kenntnis von Methoden der Konfliktprävention und -lösung sowie deren situationsgerechte Anwendung

- Kooperation mit Institutionen der Konfliktberatung
- situationsgemäße Anwendung und Interpretation von Regeln
- Kooperation mit Eltern und Lehrkräften

Überprüfung der Zielerreichung

- Ausbildungsunterricht, Lehrproben
- Dokumentation von Versäumnissen, Entschuldigungen, Ordnungsmaßnahmen u.ä. im Klassenbuch
- Reflexion der LiV in der Unterrichtsbesprechung
- mündliche Prüfung

Weitere Informationen

Helmke, A. (2008). *Unterrichtsqualität*. Seelze: Kallmeyer.

Helmke, A. & Schrader, F.-W. (Hrsg.) (2008). Merkmale der Unterrichtsqualität: Potenzial, Reichweite und Grenzen. In: *Bundesarbeitskreis der Seminar- und Fachleiter/innen e.V. Das Seminar „Unterrichtsqualität“*, Heft 3 /2008. Hohengehren: Schneider.

Hirblinger, H. u.a (2001). „Ins Wasser werfen“ genügt nicht.... In: *Bundesarbeitskreis der Seminar- und Fachleiter/innen e.V. Das Seminar, „Lehrerbildung - Anspruch und Wirklichkeit“*, Heft 3 /2001. Hohengehren: Schneider.

Keller, G. (2010). *Disziplinmanagement in der Schulklasse*. Bern: Hans Huber.

Lohmann, G. (2009). *Mit Schülern klarkommen*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Meyer, H. (2010). *Was ist guter Unterricht?* Berlin: Cornelsen Scriptor.

Mühlhausen, U. & Wegener, W. (2010). *Erfolgreicher Unterrichten?!* Hohengehren: Schneider.

Nolting, H.-P. (2002). *Störungen in der Schulklasse*. Weinheim, Basel: Beltz.

Rustemeyer, R. (2004). *Einführung in die Unterrichtspsychologie*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Schulz von Thun, F. (2010). *Miteinander reden*. Reinbek: Rowohlt Taschenbuch.

Band 1: Störungen und Klärungen.

Band 2: Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung.

Band 3: Das innere Team und situationsgerechte Kommunikation.

Watzlawick, P., Beavin, J. H. & Jackson, D. D. (2011). *Menschliche Kommunikation*. Bern: Hans Huber.

Modul 6	Möglichkeiten der pädagogischen Diagnostik und der individuellen Förderung kennen und anwenden	
	Priorität: 1	Zeitrictwert: 9 Stunden

Kompetenzen

Die LiV

- kennt die saarländischen rechtlichen Regelungen im Bereich der gemeinsamen Unterrichtung und die entsprechende UN-Konvention
- weiß um die Notwendigkeit der Lernstandsdiagnose als Grundlage der individuellen Förderung
- erfasst Lernvoraussetzungen und weiß um die methodisch-didaktischen Umsetzungsmöglichkeiten von Unterrichtsinhalten in heterogenen Klassen
- differenziert aufgrund der Lernstandsdiagnose im Unterricht
- stützt durch effektive Beratung die individuelle Förderung
- plant und organisiert ziel- und ressourcenorientiert pädagogische Maßnahmen
- dokumentiert Ergebnisse diagnostischer Prozesse kontinuierlich und adressatenbezogen

Verbindliche Themen und Inhalte

- UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (§24)
- Diagnoseinstrumente und Förderpläne
- Maßnahmen der Binnendifferenzierung
- Kooperation mit Institutionen (schulpsychologischer Dienst, Förderschulen, Landesfachberater Integration, Landesinstitut für Präventives Handeln)
- Inklusion
- Hochbegabtenförderung
- Lese-Rechtschreib-Schwäche bzw. -störung, Rechenschwäche
- Aufgaben von Förderschullehrkräften in der gemeinsamen Unterrichtung

Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis

- exemplarisches Erstellen, Anwenden und Auswerten von Diagnoseinstrumenten und Förderplänen
- Übungen zu Beratungsgesprächen

Indikatoren/Beobachtungskriterien

- Diagnose einzelner Schüler und einer Lerngruppe
- Differenzierungsmaßnahmen in heterogenen Klassen
- Kontakt mit inner- und außerschulischen Unterstützungssystemen

Überprüfung der Zielerreichung

- Bewertung der Durchführung und Dokumentation einer diagnostischen Maßnahme
- Dokumentation einer Beratungssituation

- Bewertung der Planung und Durchführung eines Förderprozesses im Unterricht bei Unterrichtsbesuchen, bei Lehrproben, bei mündlichen Prüfungen sowie bei allen Auswertungsgesprächen

Weitere Informationen

Braun, D. & Schmischke, J. (2010). *Kinder individuell fördern*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Hins, R. & Walthes, R. (Hrsg.) (2009). *Heterogenität in der Grundschule*. Weinheim, Basel: Beltz.

Linser, H.-J. u.a. (2010). *Differenzieren im Unterricht (Sekundarstufe I / II)*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

MBFFK (Hrsg.) (2006). *Fördern in der Grundschule – Handreichung für die Praxis*. Saarbrücken: MBFFK.

Metzger, K. & Weigel, E. (Hrsg.) (2010). *Inklusion – eine Schule für alle*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Mutzeck, W. (Hrsg.) (2007). *Förderplanung – Grundlagen, Methoden, Alternativen*. Weinheim, Basel: Beltz.

Paradies, L. u. a. (2007). *Diagnostizieren, Fordern und Fördern*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Schöler, J. (2009). *Alle sind verschieden - Auf dem Weg zur Inklusion in die Schule*. Weinheim, Basel: Beltz.

Wilhelm, M. (2009). *Integration in der Sekundarstufe I und II – Wie die Umsetzung im Fachunterricht gelingt*. Weinheim, Basel: Beltz.

Modul 7	Schülerleistungen feststellen und evaluieren
Priorität: 1	Zeitrictwert: 9 Stunden

Kompetenzen

Die LiV

- wendet Verfahren zur Leistungsfeststellung vor dem Hintergrund der individuellen Lernbegleitung an
- führt kompetenzorientierte Formen der Leistungsfeststellung durch
- setzt rechtliche Grundlagen zur Leistungsbeurteilung um
- kennt Möglichkeiten der Leistungsmessung
- macht Kriterien der Leistungsfeststellung transparent
- kennt Möglichkeiten der Evaluation von Testergebnissen und deren Rückmeldung
- wendet Maßnahmen des Nachteilsausgleichs an
- geht mit Prüfungsangst von Schülern konstruktiv um

Verbindliche Themen und Inhalte

- rechtliche Normen, z. B. Klassenarbeitenerlass, ZVO
- Bezugsnormen
- Punktesysteme
- Testgütekriterien
- kontinuierliche und punktuelle Leistungsfeststellung, mündlich und schriftlich
- gemeinsame Unterrichtung (Nachteilsausgleich, Hilfsmittel) – Schüler mit besonderem Förderbedarf

Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis

- Erstellen und Untersuchen von Klassenarbeiten, Tests
- Portfolio
- Schülerkartei
- Übungen zu Fragetechniken

Indikatoren/Beobachtungskriterien

- Berücksichtigung maßgeblicher rechtlicher Normen
- Qualität der Lernerfolgskontrollen

Überprüfung der Zielerreichung

- Bewertung mündlicher und schriftlicher Lernerfolgskontrollen im eigenverantwortlichen Unterricht
- Unterrichtsbesuche, Lehrproben, mündliche Prüfungen sowie alle Auswertungsgespräche
- Schulleitergutachten

Weitere Informationen

Bohl, T. (2009). *Prüfen und bewerten in offenem Unterricht*. Neuwied/Basel: Belz.

Bovet, G. & Huwendiek, V. (2008). *Leitfaden Schulpraxis*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Jürgens, E. (2010). *Leistung und Beurteilung in der Schule*. Sankt Augustin: Academia.

Paradies, L. u. a. (2007). *Diagnostizieren, Fordern und Fördern*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Winter, F. (2004). Ein Instrument mit vielen Möglichkeiten – Leistungsbeurteilung anhand von Portfolio. In: *Leistung sehen, fördern, werten. Neue Wege für die Schule*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Modul 8	Den rechtlichen Rahmen von Schule kennen
Priorität: 2	Zeitrictwert: 8 Stunden

Kompetenzen

Die LiV

- kennt die grundlegende Struktur schulrechtlicher Normen in der Bundesrepublik Deutschland und die Rechtsstellung von Schule
- unterscheidet Rechtsnormen nach Geltungsbereichen und Bindungswirkung
- stellt die im System vorgehaltenen Schulformen nach Zielsetzungen, Zugangs- und Abschlussberechtigungen dar
- beachtet berufsrechtliche Normen für Lehrkräfte im Saarland
- beachtet Rechte und Pflichten der Erziehungsberechtigten und der Schüler entsprechend saarländischen Rechtsnormen
- plant Schulveranstaltungen unter Beachtung einschlägiger saarländischer Rechtsnormen
- plant die Durchführung von Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen auf der Grundlage saarländischer Rechtsnormen

Verbindliche Themen und Inhalte

- Normenhierarchie
- sprachliche Bindungswirkung von Rechtsnormen
- Verwaltungsakte und Rechtsbehelfe
- schulrelevantes Verfassungsrecht
- Aufsicht des Staates über das Schulwesen
- Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule
- Landes- und Bundeskompetenzen im Bildungswesen
- Rechtsstellung der Schule (Schulaufsicht, Trägerschaft, Lehrpläne, Lehrmittel)
- Struktur des saarländischen Schulrechts
- dienstrechtliche Verpflichtungen der Lehrer
- Aufsicht und Haftung in der Schule
- außerunterrichtliche Schulveranstaltungen
- Konferenzen
- Kollektiv- und Individualrechte der Eltern
- Kollektiv- und Individualrechte der Schüler
- Pflichten der Schüler
- Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen

Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis

- Fallbeispiele zu Merkmalen eines Verwaltungsaktes
- Darstellung der im System vorgehaltenen Schulformen nach Zugangs- und Abschlussberechtigungen sowie Zielsetzungen

- Bearbeitung von Fallbeispielen zur Schullaufbahnberatung
- Anwendung einschlägiger Paragrafen saarländischer Schulgesetze (Schulmitbestimmungsgesetz, Schulordnungsgesetz, Schulpflichtgesetz) in Fallbeispielen
- Anwendung der Vorgaben der ADOL in Fallbeispielen
- Kenntnis und Reflexion der aktuellen Rechtsprechung zur Aufsichtspflicht
- Teilnahme an Konferenzen und Schulveranstaltungen
- Planung von außerunterrichtlichen Schulveranstaltungen unter Beachtung rechtlicher Vorgaben
- Fallbeispiele zu Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen

Indikatoren/Beobachtungskriterien

- Analyse rechtlich relevanter Situationen
- Anwendung rechtlicher Vorgaben zur Bearbeitung von Fallstudien
- Schullaufbahnberatung von Schülern und Eltern
- Qualität der bearbeiteten Fallstudien und Referate

Überprüfung der Zielerreichung

- bei Unterrichtsbesuchen, bei Lehrproben sowie bei allen Auswertungsgesprächen bei Unterricht
- mündliche Prüfung

Weitere Informationen

Böhm, T. (2008). *Grundkurs Schulrecht II. Ergänzungen für die Bezieher der schulrechtlichen Sammlungen*. Köln: Luchterhand.

Hoegg, G. (2010). *SchulRecht! Aus der Praxis – für die Praxis*. Weinheim, Basel: Beltz.

Luchterhand-Sammlung. Köln: Wolters Kluwer.

Modul 9	Kooperation innerhalb und außerhalb der Organisation Schule	
	Priorität: 2	Zeitrictwert: 5 Stunden

Kompetenzen

Die LiV

- beachtet die unterschiedlichen Rollen und Kompetenzen von Eltern, Lehrkräften und Vorgesetzten
- kooperiert mit Kollegen, Vorgesetzten, Eltern, anderen Bildungseinrichtungen und Institutionen
- führt Elterngespräche lösungsorientiert
- berücksichtigt das Qualitätsprogramm der Schule in ihrem Handeln und bindet sich in die Weiterentwicklung ein
- beteiligt sich an Projekten, Arbeitsgemeinschaften und an Schulentwicklung

Verbindliche Themen und Inhalte

- Erwartungen von Lehrkräften an Eltern, von Eltern an Lehrkräfte
- Kooperationsfelder und Informationsaustausch zwischen Elternhaus und Schule
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung eines Elterngesprächs und eines Elternabends
- Kooperationsfelder und Informationsaustausch zwischen Lehrkräften
- negative Folgen fehlender und positive Folgen guter kollegialer Kooperation
- Teamentwicklung (z. B. Phasen nach Tuckman, Teamrollen)
- Erwartungen von Lehrkräften an Vorgesetzte, von Vorgesetzten an Lehrkräfte
- Kooperationsfelder und Informationsaustausch zwischen Lehrkräften und Vorgesetzten

Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis

- Praxisreflexion der Elternarbeit
- Übungen zum Perspektivwechsel (Erwartungen Lehrkräfte/Eltern, Lehrkräfte/Vorgesetzte)
- Selbsteinschätzungstest (Teamrollen)
- Umfragen (Erwartungen Eltern/Lehrkräfte, Lehrkräfte/Vorgesetzte)

Indikatoren/Beobachtungskriterien

- Übernahme von Aufgaben und Verantwortung
- zuverlässige Einhaltung von Vereinbarungen und Verpflichtungen und Begründung bei abweichendem Verhalten
- Kontakt mit formellen und informellen Gruppen in der Schule
- Kenntnis des Qualitätsprogramms der Schule
- Dokumentation der Kooperationen in Bezug auf die zu betreuenden Schüler

Überprüfung der Zielerreichung

- Mitbewertung kooperativen Verhaltens bei Unterrichtsbesuchen, bei Lehrproben sowie bei allen Auswertungsgesprächen bei Unterricht und bei Projekten außerhalb der Schule
- mündliche Prüfung

Weitere Informationen

Bovet, G. & Huwendiek, V. (2008). *Leitfaden Schulpraxis, Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf*. Berlin: Cornelsen.

Henning, C. & Ehinger, W. (2006). *Das Elterngespräch in der Schule*. Donauwörth: Auer.

Kempfert, G. & Ludwig, M. (2008). *Kollegiale Unterrichtsbesuche. Besser und leichter unterrichten durch Kollegen-Feedback*. Weinheim, Basel: Beltz.

Kohn, M. (2009). *Gemeinsam erziehen, Leitfaden für die Zusammenarbeit von Lehrern und Eltern*. Stuttgart: Klett.

Miller, R. (2004). *99 Schritte zum professionellen Lehrer*. Seelze: Kallmeyer.

Sacher, W. (2008). *Elternarbeit, Gestaltungsmöglichkeiten und Grundlagen für alle Schularten*. Berlin: Julius Klinkhardt.